



*Die dargestellte Rekonstruktion des Fläscher Bades ist ein Werk des Balzners Leo Wolfinger (1903-1983) aus dem Jahr 1975. Als Vorlage dienten ihm die Grundmauern und schriftliche Quellen.*

erwähnt. Johann Jacob Scheuchzer schildert 1708 in seinen «Natur-Geschichten» das Fläscher Bad wie folgt: «Wann irgend wo ein Mineralisches Bad in unseren Helvetischen Landen Nutzens und Lusts halben soll besucht werden, so ist es das Fläscher Bad. Deme über vil andere Bäder aus den Vorzug gibt eine kommliche, gesunde und angenehme Situation. Es liget dasselbe nicht in einer wilden tieffen feuchten Kluft, noch auf einem hohen, schwerlich zu ersteigenden Berg, noch in einem unbewohnten rauchen Thal, dahin man über hohe, gefährliche Berge muss reisen, sonder in einem schönen, fruchtbaren, an dreyen seithen gegen dem Sarganser- und Schweizerland, gegen dem Rheintahl und Teutschland und gegen dem Pündtnerland offnen Gelände eine Vierthelstund von dem Dörfflein Fläsch/Falisca, Faliscum, Flasconis, Flascis gelegen.»

Vor der Mitte des 18. Jahrhunderts kaufte die Gemeinde Fläsch das Badgut zurück und beschloss, den Badebetrieb nicht weiterzuführen, ja sogar, die Gebäude abzureissen und darüber Wein anzupflanzen. Was war mit der Fläscher Badstube passiert? War die Konkurrenz zu anderen Bädern

der Region zu gross geworden? Waren es moralische oder wirtschaftliche Gründe, die zur Schliessung führten?

#### **Das Fläscher Bad als wirtschaftlicher Betrieb**

Das Fläscher Bad war relativ einfach ausgestattet und bestand zur Hauptsache aus zwei Bauten: dem Gasthaus und einem etwas kleineren Badhaus, umgeben von landwirtschaftlichen Gebäuden. Dies geht aus dem Verkaufsvertrag von 1547 hervor. In einer Badschrift von 1658 wird das Anwesen recht genau beschrieben: Badhütte und Badhaus sind nach den Zerstörungen des Krieges wieder aufgebaut worden. Die Badhütte ist in Zimmer unterteilt, in denen sich gevierteilte Badkästen befinden. Die Kästen werden durch Kanäle mit Wasser versorgt. Das Badhaus schildert man als ein «kommlich gross Gasthaus mit gnugsamen nothwendigen und lustigen Zimmeren». Zeitgenössische Abbildungen des Bades sind nicht überliefert. Ebenso fehlen in den Fläscher Quellen Hinweise auf spezielle technische Einrichtungen des Bades – dies im Gegensatz zum nahe gelegenen